

Eisenbahnen und Häfen: Y-Trasse und Alpha-E

Kurzinformation zur Haltung der deutschen Hafenwirtschaft

Der Wirtschafts- und Logistikstandort Norddeutschland ist angesichts des prognostizierten Güter- und Personenverkehrsaufkommens auf den Bau einer effizienten Schieneninfrastruktur von und zu den deutschen Seehäfen angewiesen, auch im Sinne des Umweltschutzes.

1. Der ZDS nimmt die Entscheidung des Bundes, die auf Basis der Beschlussempfehlung des Dialogforums Schiene Nord vom 5. November 2015 getroffen wurde, zur Kenntnis.
2. Die „Alpha-Variante E“ und die damit verbundene Ertüchtigung der betroffenen Bestandsstrecken müssen umgehend umgesetzt werden, um zeitnah den strapazierten Seehafenhinterlandverkehr zu entlasten.
3. Die Planungsarbeiten müssen sofort beginnen und die Planfeststellungsverfahren schnellstmöglich zu Ende gebracht werden.
4. Die „Alpha-Variante E“ muss als „Vordringlicher Bedarf Plus“ (VB+) im neuen Bundesverkehrswegeplan festgeschrieben werden.
5. Die „Alpha-Variante E“ dient jedoch allenfalls der kurzfristigen Entlastung des Schienenverkehrs im Hafenhinterland. Angesichts der prognostizierten starken Zunahme des Güterverkehrs in Norddeutschland droht mittelfristig auch weiterhin das Erreichen der Belastungsgrenze im Schienennetz. Die Leistungsdefizite bleiben also trotz der „Alpha-Variante E“ bestehen. Die „Alpha-Variante E“ bietet nur eine kurze Atempause.

Die Politik muss zum Wohle der deutschen Wirtschaft für die notwendige Erweiterung der bestehenden Güterverkehrskapazitäten sorgen.

Ihr Ansprechpartner beim ZDS: Daniel Hosseus (+49 40 366203)